

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

10332
10318
od eine
r, auf
7007
Seiten-
10230
en Edt
9444
der
aus
id 4
und
Keller
324
ist an
10480
Stad.
April
8180
euthen
großen
450
April
von drei
len ge
2259
nietzen.
7122
ren und
7075
nietzen.
7704
il zu
7797
nd ein
8411
Neb.
8824
il zu
272
etrieben
10255
zu ver-
9021
17008
berich
Magazin
nietzen.
7274
8149
10292
stisch
10206
10363
9991
en.

Samstag den 26. Februar

1876.

Bekanntmachung.

Die am 17. d. Mts. auf dem Rehrichlagerplatze bei der Gas-
licht-Rattgehaube Rehrich-Versteigerung hat die Genehmigung des
Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß
gesetzt werden.

Die Abfuhr des Rehrichs hat innerhalb 4 Wochen zu erfolgen.
Wiesbaden, 23. Februar 1876.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Holzabfuhrs-Einstellung.

Die Holzabfuhr aus dem Schiersteiner Gemeindefeld ist bis auf
Weiteres eingestellt; auch ist der Schierstein-Wiesbadenerweg vorerst
mit schwerem Fuhrwerk nicht zu passieren.

Schierstein, den 23. Februar 1876.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Keller-Verpachtung.

Montag den 28. Februar I. J. Nachmittags
4 Uhr wird in dem Gemeindehaus zu Schierstein ein der
Gemeinde gehöriger geräumiger guter **Weinkeller** unter dem
Schulhau'e, welcher leihfällig geworden ist, anderweit verpachtet.
Schierstein, den 22. Februar 1876.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

Jagdverpachtung.

Samstag den 11. März I. J. Nachmittags 1 Uhr soll die Jagd
in der Gemarkung Hahn auf die Dauer von 12 Jahren in dem
Schulsaale dahier öffentlich verpachtet werden.

Hahn, den 23. Februar 1876.

Der Bürgermeister.
Groß.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen in dem Kesselbacher Gemeindefeld folgende Holzsortimente
zur Versteigerung:

I. Im Distrikt Winkel:

41 Stück rothtannene Stangen I. Klasse }
690 " " " II. " } von 21 Festm.,
600 " " " III. " }

II. Im Distrikt Herrmannsweg 1 a:

77 kieferne Stämme } von 22,73 Festmeter,
43 Stück dergl. Stangen }
77 Raummeter kiefernes Kastenholz,
900 Stück kieferne Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Winkel gemacht und Nachmittags
1 Uhr im Distrikt Herrmannsweg fortgesetzt.

Kesselbach, den 22. Februar 1876.

Der Bürgermeister.
Quint.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 2. März Vormittags 10 Uhr kommen in dem
Kemel Gemeindefeld Distrikt Vogelgesang I. Theil:

293 fichtene Stämme von 61 Festm. 43 Dez.,
191 " Stangen I. Klasse,
161 Raummeter fichtenes Knüppelholz;

Distrikt Vogelgesang II. Theil:

24 fichtene Stämme von 8 Festmeter,
124 " Stangen I. Klasse,
130 " " II. " ,
123 " " III. "

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß das Holz eine gute Abfuhr hat und an der
Chaussee zwischen Schwalbach und Kemel liegt.

Kemel, den 22. Februar 1876.

Der Bürgermeister.

Maas.

Notiz.

Heute Samstag den 26. Februar, Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Erd- und Rodungs-
arbeiten zum neuen Koblenhofe im Distrikt Hölftund, bei dem Stadt-
bauamte, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 89.)

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. Februar Vormittags 9 Uhr werden an der
oberen Kapellenstraße:

10 Rußbaum-Werkholzstämme,
1/2 Klafter Holz und
328 Stück Wellen

meistbietend versteigert.

Sammelplatz am Hause des Herrn Bildhauer Meuldermanns.

Strohhutwaschen.

Strohüte zum Waschen bitte mir gef.
recht bald übersenden zu wollen, damit gute und
prompte Ausführung zusichern kann.

Ed. Fraund jr., Hof-Hutmacher,

Langgasse 14.

S. Eichelsheim-Axt,

Aleidermacherin,
wohnt jetzt

39 Langgasse 39.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Albrechtstraße 1, sondern
Moritzstraße 15 wohne und halte mich mit reellen Preisen und
solider Arbeit bestens empfohlen.

10450

Wih. Reitz, Dachdecker.

Gute **Steinobstsorten** in Halbhochstämmen, sowie **Stachel-
beersorten** für die Tafel und für Weinbereitung werden abge-
geben Mainzerstraße 15.

Ein großer, zweirädriger **Druckfarn** ist zu verkaufen bei
F. Marx, Mehrgasse 37.

Ein fast neues **Pianino** ist Abreise halber zu verkaufen
Frankfurterstraße 9.

Von den Erben des verstorbenen Herrn **Ferdinand Krauskopf sen.** zu Wiesbaden durch die Testamentvollstrecker Herren **Julius Sandtmann** aus Hamburg und Obergerichts-Anwalt **Dr. jur. E. Siebert** dahier zum **Besten der Kleinkinder-Schule „1000 Mark“** empfangen zu haben, bescheinigt Wiesbaden, den 25. Februar 1876.

Der Vorstand der Kleinkinder-Vewahranstalt.
Dr. Busch.

180

Conservirte Gemüse

in Blechbüchsen, frische Waare, erlasse, um gänzlich damit zu räumen, zu folgenden herabgesetzten Preisen: **Spargeln** per Büchse Rmk. 1,15, bis Rmk. 3,20, **Erbsen** Rmk. à 1,15, **Bohnen** 80 Pfg.; feiner: **Mixed pickles** per Pfd. 80 Pfg., **Gurken** per 100 Stüd Rmk. 1, bis Rmk. 1,40, **Champignons** per Dose 60 Pfg.
Haussmann, Oranienstraße 2.
10632

Wirthschaft zum Wilden Mann,

Neugasse No. 13.

Von Sonntag bis Dienstag gutes **Boß-Bier** im Zapf, sowie guten **Mittagstisch** zu 48 Pfg. und **gutes Abendessen** zu 23 bis 35 Pfg.
10651

Abreise halber

werden noch bis Montag den 28. Februar c. **Bahnhofstraße 10a**, 1 Etiege hoch, billig abgegeben: Zwei **Garnituren Polstermöbel** in grünem und braunem **Nips**, 2 **Trumeaux**, 1 **Mahagoni-Kleiderschrank**, 1 **Petroleum-Längelampe**, 1 **Spiegel in Mahagoni**, 1 **Singer- und 1 Wheeler & Wilson-Nähmaschine**, 1 **Regulator** und mehrere andere Gegenstände.
Näheres im **Bäderladen**.
474

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.
Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt**, **Rückgasse 8**, **Jac. Herx**, **Helenenstraße 20**, sowie in der **Restaurations-Niederich** entgegengenommen.
D. O. 4473

Nicht zu übersehen!

Die gewünschten achten 2 Stüd **Pariser Trompeter-Kanarienvögel** (Männchen), sowie 2 Stüd gut gelehrte **Blut-sinken** sind zu haben im Gasthaus von **J. Struth**, Markt 11.

Weggangs halber zu verkaufen oder zu vermieten ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gesunde Lage, schöne Aussicht. Näh. in der Exped. d. Bl.
10633

Schwalbacherstraße 29 ist gutes, reines **Rußöl**, eingemachte **Bohnen** und **Sauerkraut** zu verkaufen.
10655

Eine gute **Bettstelle** zu verk. **Oleonenstraße 12**, Hth., 2 St. 10625

Eine Grube **Dung** zu verkaufen bei **Maurermeister Kürzer**, **Schiersteinerw.**
10620

Ein fehlerfreies, gutes **Zugpferd** (Fuchs-Wallach), 8 Jahre alt, zu verkaufen. Näh. **Hellmundstraße 29a**.
10663

Kinderwagen werden billig reparirt und lackirt von **Friedr. Süßemilch**, **Korbmacher**, **Goldgasse 15**.
10170

Eine neue **Blüsgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, **Tapezierer**, **Friedrichstraße 28**.
4835

Harzer **Kanarienvögel**, ausgezeichnete Sänger, zu verkaufen **Wilhelmstraße 36**.
9788

Ein **Kinderfahrrad** zu verk. **Beberstraße 16**, 2 Tr. h. 9454

Kanape's sind sehr billig zu verkaufen **Schulgaße 13**. 10523

6 **Vogelheiden** zu verkaufen **Rebgerstraße 7**, 2 St. 10309

Ein Herr, der schöne Erfolge in dieser Beziehung aufweisen kann, wünscht Schüler für die **mittleren und oberen Classen** der **höheren Schulen** hier vorzubereiten. Näh. Expedition. 10585

Gesucht

für Wiesbaden und Umgegend solide, thätige Verkäufer für **ersten Nähmaschinen-Fabriken**.

Gestl. Offerten nebst Angabe von Referenzen erbitet man an **B. 476** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.** [265/II.]

Zu einem Schüler, der für die **Secunda des Gymnasiums** vorbereitet werden soll, wird ein **Mitschüler** von Obern gesucht. Näheres Expedition.

Unsere ehrwürdige, alte Gönnerin

Altstädten

reist heute zum **Carnaval** nach **Röln**. Wir wünschen ihr glückliche Reise und danken ihr herzlich für alle heiteren Stunden, zu denen sie uns Stoff bot; sie kann überzeugt sein, daß wir ihrer gedenken werden, hoffen auch, ihr unseren Dank beim nächsten Wiedersehen noch gehörig abzahlen zu können.
10657

Alle, denen sie Gönnerin war.

„Trinke'se noch e' Glas Bier.“

Wir gratuliren unserem freundlichen **Chr. H.** zu seinem morgigen Geburtstag. — Motto: Wann'se bei mich komme, hawe'se schon genög und hawe ach kan Dorst mer.
10627

Die Stammgäst vom runden Tisch.

Am donnerdes Hoch soll fahren in die **Neurostraße** der Rentner **Geiter** zu ihrem heutigen Geburtstag. Von Einn, der es nicht vergißt, Wenn der Frau **Geiter** ihr Geburtstag ist.
10626

S. Z. Z.

Der lieben Frau **Geiter**, **Neurostraße 31**, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstag.

Viel Glück, befreit von Sorg' und Schmerzen, Viel Tage noch wie heute der,
Das ist der Wunsch aus vollem Herzen
Von den Entfernten an dem Meer.

Von Ungenannt, doch Wohlbekannt.

Der lieben Frau **Geiter** sendet aus Königsberg herzlichsten Glückwunsch
Marie Mertz 10594

Hervliche Gratulation dem **Bädergehilfen Konrad Fey**, **Rückgasse 35**, zu seinem heutigen Geburtstag mit dem Wunsch, daß ihm dieser Tag noch recht oft wiederkehren möge.
10587

Am Donnerstag Nachmittag wurde vom „**Hotel Nassau**“ bis zur **Wilhelmstraße** ein **Stoß** mit Horngriff verloren. Um freundliche Rückgabe gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. gebeten. 10605

Verloren von der **Launusstraße** bis in die **Guranlagen** eine **Brille** mit braunem Futteral. Gegen Belohnung b. d. Exp. abzug. 10602

Eine schwarze **Broche**, mit weißen Blumen und mit Gold eingefast, wurde am Donnerstag Abend verloren, um dessen Abgabe **Häfnergasse Nr. 9** im 2. Stoß gegen gute Belohnung gebeten wird.
10623

Das am Donnerstag Vormittag im **Wiedhof** gefundene **Portemonnaie**, Inhalt 7—8 Mark, bittet man bei Königl. Polizei-Direction abgeben zu wollen.
10610

Entlaufen

in der **Castellstraße** ein junger, weißer **Wintzer** mit hellgelben Ohren, rothem Halsband mit Schellen, auf den Namen „**Bussi**“ hörend. Gegen Belohnung wollte man denselben abgeben **Rückgasse 33**, 2 Treppen hoch.
10621

Ein schwarzer **Spitzhund** (Hündin) ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Röderstraße 36**, **Parterre**. Vor Anlauf wird gewarnt.
10658

Eine **rothe Kropftaube** hat sich verflogen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Moritzstraße 28**.
10640

Bahnhofstraße 9 im 3. Stoß wird ein junges, anständiges Mädchen gesucht, das Nachmittags einige Stunden ein Kind spazieren führen kann.
10645

Logis-Vermietungen.

Bahnhofstraße 12, Seitenb. l., eine Mansarde zu verm. 10608

Friedrichstraße 28

Im die Frontspitze mit 3 Räumen, Küche und Keller, sowie im Hinterhause ein Comptoir und Lagerraum zum 1. April zu vermieten. Näheres Barlerre. 10589

Launusstraße 9 sind zwei schöne Mansarden zu verm. 10637

Möbl. Mansarde zu vermieten Wellrichstraße 25, 2 St. h. 10586

In der besten Lage, ganz nahe am Kurfaal und Theater, ist eine Bel-Etage mit Salon und fünf Zimmern, elegant möblirt, zu vermieten. Näb. bei Ch. Falter, Wilhelmstraße 40. 10606

Diebrich. Rheinstraße 333 sind 2 Wohnungen mit Balkons und herrlicher Aussicht auf den Rhein, jede von 2 bis 6 Zimmern, zu vermieten. 10603

Gute Pension in feinem Hause per Monat 25 Thlr. Näheres bei der Expedition d. Bl. 10578

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Schulgasse 4, Seitenb. r. 10647

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch dasselbe Monathstellen an. N. H. Schwalbacherstr. 2, h. 10604

Ein ordentl. Mädchen f. Monathstelle auf gleich oder später, oder die Reinigung eines Ladens. N. Nerostr. 41, 1 St. h. 10611

Zum Fahren eines Krankenwagens wird ein junges Mädchen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 1, Barlerre. 10590

Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung. Näheres bei Müller, Röderstraße 4, 3 Stiegen hoch. 10599

Eine Monathfrau gesucht Emserstraße 21a, Barlerre. 10619

Gesucht werden durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Weber-

gasse 13: Eine tüchtige **Haushälterin**, die perfekt kochen kann in ein Gutshaus für auswärtig, eine feine, bürgerliche Köchin in ein Herrschaftshaus, eine **Bonne** mit guten Empfehlungen, **Hotelzimmermädchen**, einfache Hausmädchen, Kinder- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn. 10652

Gesucht

Ein junges, braves Mädchen von 16 Jahren eine Stelle. Näb. in der Expedition d. Bl. 10648

Tüchtige **Hotelzimmermädchen** mit guten Empfehlungen baldigst Stellen durch **Frau Birek**, 11 Häfner-

gasse 11. 474

Une jeune dame (Saxonne) ayant le diplome d'institutrice desire donner quelques lecons. 10638

Adressen Nerostrasse 2 au premier étage. Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres geschäftl. 7. 10618

Ein ordentliches Mädchen wird zu einer kleinen Familie gesucht. Langgasse 15a eine Stiege hoch. 10582

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten versteht, sucht sogleich Stelle. Näheres bei Frau Glaser, vis-à-vis der Kaserne in Diebrich. 10601

Ein anständiges Mädchen, das noch nicht hier diente, im Kochen und allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Nerostrasse 33, 1 Stiege hoch. 10613

Perfekte Herrschaftsköchinnen mit langjährigen

Zeugnissen suchen baldigst Stellen durch Frau Birek, 11 Häfnergasse 11. 474

Herrschaftsköchinnen und reinliche Mädchen werden gesucht durch Frau Probator **Ebert Wwe.**, H. Schwalbacherstraße 7. 10641

Ein Mädchen zu aller Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 10641

Ein cautionsfähiger, junger Mann sucht Stelle als Aufseher, Portier oder Diener. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Dörner**, Placirungs-Bureau, Kirchgasse 28. 10635

Ein **zuverlässiger**, stadtkundiger Mann sucht seine Freizeit des Abends nach 7 Uhr, sowie des Sonntags mit Commissionen oder Aufwartungen auszufüllen. Näheres Expedition. 10595

Ein kräftiger Mann, 25 Jahre alt, z. B. Haus-

diener in einem Leipziger Hotel, sucht für die nächste Saison in einem dortigen Hotel Engagement. Offer-

ten unter **F. H. 1598** befördert **Rudolf**

Nosse's Annoncen-Expedition, Leipzig. [1598]

Ein junger Kaufmann wünscht seine freien Stunden mit schrift-

lichen Arbeiten auszufüllen. Offerter sub 25 an die Exped. 10649

Ein **Geschäftsmann** sucht einen stillen Theilhaber oder

Capitalist und wird demselben bei vollständiger Sicher-

heit 70-100% **garantirt**. Offerter sub A. M. 15 bei der

Expedition d. Bl. abzugeben. 474

Ein kräftiger, ordentlicher Junge wird gesucht Dohheimerstraße 28, Barlerre. 10593

Ein militärfreier, junger Mann mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März eine Stelle als Aufseher oder sonst ähnliche Beschäftigung. Näheres Expedition. 10591

Zwei Schlosser für Bau- und Maschinenarbeit werden gesucht. 3. Zintgraff. 10596

Ein **Verwalter** mit guten Empfehlungen sucht baldigst

Stelle auf einem Gute im Rheingau oder am Wein durch **Fr.**

Birek, 11 Häfnergasse 11. 474

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-

nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere

liebe Tochter, Schwester und Schwägerin,

Margaretha Brand,

im Alter von 15 Jahren nach nur zweitägigem, schweren

Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr

vom Sterbehause, Wellrichstraße 17, aus statt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1876.

10642 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß

unser einziges und innigstgeliebtes Töchterchen in noch nicht

vollendetem 2. Lebensjahre nach kurzem, aber schweren Leiden

gestern dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 5 Uhr

vom Sterbehause, Häfnergasse 15, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Pritzer.

Anna Pritzer, geb. Raschau.

10622

Verwandten und Freunden die Trauernachricht, daß unser

jüngstes, vielgeliebtes Kind, **Julie**, heute Morgen 11 Uhr

sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 25. Februar 1876.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ed. Meyer.

10644

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem so

frühen Dahinscheiden meines untergekligten Gatten, besonders

den verehrlichen Mitgliedern des Männer-Gesangsvereins für

den erhabenden Grabgesang sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 25. Februar 1876.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Bierbauer

nebst Kindern.

10617

Curhaus zu Wiesbaden.



Vierter und letzter grosser Maskenball in den Sälen des Curhauses zu Wiesbaden



am
Fastnacht-Sonntag den 27. Febr. ar 1876,
unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner,
und der Capelle des 80. Infanterie-Regiments,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.
Ball-Dirigent: Herr Otto Dornowass.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. Masken-Polonoise. „Naralla-Marsch“ von Zulehner Beide Orchester.
2. Walzer. „Wiener Bonbons“ von Joh. Strauß Cur-Orchester.
3. Polka. „Feuerfest“ von Joh. Strauß Capelle des 80. Rgmt.
4. Galop. „Train de plaisir“ von Meyer Cur-Orchester.
5. Polka-Mazurka. „Lob der Frauen“ von Strauß Capelle des 80. Rgmt.
6. Walzer. „Wein, Weib und Gesang“ von Joh. Strauß Cur-Orchester.
7. Française. „Victoria“ von Hermann Capelle des 80. Rgmt.
8. Polka. „Unter Laune“ von Meyer Cur-Orchester.
9. Galop. „Blitz von Labitz“ Capelle des 80. Rgmt.
10. Rheinländer-Polka. „Rosenblümchen“ von Pfeife Cur-Orchester.
11. Walzer. „Chrei die Frauen“ von Keler Bela Capelle des 80. Rgmt.

Während der Pause.

1. Marsch aus „Zehn Mädchen und kein Mann“ von Suppe Cur-Orchester.
2. Die Reise durch Europa, Potpourri von Conradi

Gleichzeitig werden durch ein

Roulette und zwei toupie hollandaise-Spiele
soch gross werthvolle und verschiedene kleinere Preise
ausgespielt. Die Spielregeln werden an die Theilnehmer vertheilt und sind
außerdem in den Spielzimmern angeschlagen. Der etwaige Ertrag aus dem
Montette und den toupie hollandaise-Spielen wird zu wohlthätigen
Zwecken verwendet.

Sodann:

3. Prinz Woldemar-Marsch von Fr. B. Capelle des 80. Rgmt.
4. Der Narrenmusikant, Potpourri v. Parlow

Zweite Abtheilung.

1. Marsch. Wiesbadener Narrenmarsch v. Starf Cur-Orchester.
2. Polka. „Sprudel-Polka“ von Mengewein Capelle des 80. Rgmt.
3. Française. „Mannschaft an Bord“ v. Strauß Cur-Orchester.
4. Polka-Mazurka. „Ein Herz ein Sinn“ von Joh. Strauß Capelle des 80. Rgmt.
5. Galop. „Prometheus-Feuer“ von Hund Cur-Orchester.
6. Walzer. „Im Herz und Hand“ von Faust Capelle des 80. Rgmt.
7. Rheinländer-Polka. „Der Becher beim Becher“ von Faust Cur-Orchester.
8. Française. „Die Prinzessin von Trapezunt“ Capelle des 80. Rgmt.
9. Polka-Mazurka. „Blatterböden“ v. Faust Cur-Orchester.
10. Polka. „Kutschke-Polka“ von Stahny Capelle des 80. Rgmt.
11. Galop. „Husaren“ von Keler Bela Capelle des 80. Rgmt.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden um 7 Uhr geöffnet;
sie stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend
zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark, Gallerie 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Curcasse und Abendcasse.

Die Ballkarten sind sichtbar zu tragen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Ballo
keine Gültigkeit.

Der Eintritt ist nur im Masken- oder Ball-Anzuge — letzterer mit
carnevalistischem Abzeichen — gestattet.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.



Domino's

in allen Farben zu verleihen,
neue per Stück 3 Mr.,
gebrauchte 1 Mr. 50 Pf.

Ferd. Marx, Auctionator,

Rehgergasse 37, gegenüber der Neuen Wisbaden

Maskengarderob & Domino's

sind sehr billig zu verleihen bei

Frau Kraft,

Mauritiusplatz 6 im Laden.

Marktstraße
No. 12.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zur Nachricht, daß ich mein Geschäft mit dem Geschäft
von der Kirchgasse No. 3 in die Marktstraße No. 12 bei
Herrn Bäder Marx verlegt habe.
Für das mir seither geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bin
daselbe mir auch dorthin folgen zu lassen und zeichne
Hochachtungsvoll

Jacob Markloff,
Glas- & Porzellan-Handlung.

Anzeige!

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das Kohlen-
geschäft nach wie vor fortbetreibe. Achtungsvoll

Frau Elise Hahn,
H. Schwalbacherstraße 4.

Zur gef. Beachtung.

Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen großen Vollen
reeller Ausschuss-Cigarren
feinerer Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch be-
empfohlen halten will.

Die Preise stellen sich per Mille:

Ia Qualität 65 Mr.

II. 52

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Im Lokale von W. Klärner,

Bahnhofstraße 10a,

Samstag den 26. Februar Abends 8 Uhr:

National-Concert

der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Schenk & Remmle.

Billig.

Eine englische Gündin mit 3 Jungen (sehr gute Rattenfänger)
billig zu verkaufen Schachstraße 9, 2 Etiegen hoch.



Ein starkes Arbeitspferd, fehlerfrei (braune
Stute), ist zu verkaufen, sowie Dickwurz und Spreu
in jeder Quantität zu haben. Näh. Exped. 10588

Eine 1 1/2 Jahr alte, wachsame Dogge, als Hoshund sich eignend,
ist zu verkaufen. Näh. bei Joh. Steiger in Mosbach. 10589

Ein großer Actenschrant für ein Bureau wird
zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Exped. an. 222
Gebrauchte Sandstein-Flurplatten zu haben Geisbergstr. 8.

Ausverkauf von Glacé-Schulshuhen.

Am vollständig zu räumen, verlaufe zu denselben Preisen wie im vergangen Jahre eine sehr große Anzahl der
 feinsten französischen 2-Rändigen Glacé-Damen-Schulshuhe, sonst 1 fl. 24 kr., jetzt 1 fl. 24 kr.,
 3- und 4-Rändigen
 schwedischen Schulshuhe von 1 bis 4 Rändern 1 fl. bis 1 fl. 24 kr., jetzt 1 fl. 30 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Schulshuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Cravatten für Herren
 und Damen unter dem Einkaufspreis.

Adolph Helmerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager 1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.

Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Bohr-, Stroh- und Küchenstühle.

Spiegel in grosser Auswahl.

E. Hess.

Empfangsbefcheinigung u. Dankfagung.

Von den Erben des verstorbenen Herrn **Ferdinand Krauskopf sen.** zu Wiesbaden durch die Testamentsvollstrecker, Herrn **Julius Sandtmann** aus Hamburg und Herrn Obergerichts-Anwalt **Dr. jur. E. Siebert** dahier, zum Besten des Versorgungshauses für alte Leute die Summe von **2000 Mark** empfangen zu haben, wird mit innigstem Danke gegen den Herrn Erblasser, die Erben und die Herren Testamentsvollstrecker hierdurch becheinigt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1876.

Für den Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute,
 Zimmermann'sche Stiftung, zu Wiesbaden.

Bücher, Kreisgerichtsath a. D.

Gesangsschule für junge Damen

von Frau **S. Becker**, Marktstrasse 19.

Lehrfächer sind: Solo-, Ensemble- und Chorgesang; theoretisch-praktische Ausbildung für das Lehrfach.
 Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin. 10630

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 27. Februar Vormittags 11 Uhr:

Probe für Tenor und Bass.

Montag den 28. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

Gesamt-Prob.

364

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die ächte Sächsisch'sche Ricinusölpomade aus Birna, à Büchse 50 Pfg. bei
 585 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

Kieler Bückinge, frische Schellfische

10653

empfehlte **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Bamberger Brünellen per Pfd. 80 Pfg.,

Wirabellen per Pfd. 60 Pfg., **Pflaumen** ohne Stein,

beste Sorte, per Pfd. 50 Pfg.,

Wälder Pflaumen per Pfd. 30 Pfg.,

Bamb. Pflaumen per Pfd. 20 Pfg.,

italienische Raccaroni per Pfd. 52 Pfg.

empfehlte bestens **Haussmann, Oranienstrasse 2.** 10631

Gesangverein „Union“.



Am **Fasnacht-Dienstag** Abends 8 Uhr
 findet unsere große carnavallistische

Abend-Unterhaltung
 mit anschließendem **Ball**

im **Römersaal** statt und laden zu recht
 zahlreichem Besuche hiermit ein.

Der Vorstand.

NB. **Masken haben Zutritt.**

Karten für Herren (nebst einer Dame) à 1 Mark, sowie Karten für Damen à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: Gastwirth **Nicolai**, Römerberg, **Pfaffenberger**, „Stadt Frankfurt“, **Brühl**, „Café doré“, **Friedrich**, Röderallee, Buchhändler **Rönigen**, Michaelsberg 9, sowie bei der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“ und bei der Expedition des „Wiesbadener Anzeigens“. Karten für Herren Abends an der Kasse 1 M. 20 Pfg.

Das Nähere bringen die Anschlagzettel. 386



Masken-Anzüge und Domino's

billig zu vermieten, sowie Masken, Farben,

Platschen u. s. w. bei

10629 **P. Abner, Goldgasse 15.**

Frisches **Reh**, böhmische **Fasanen**, nordische **Schneehühner**, italienische und französische **Pouarden**, welsche **Hahnen** & **Hühner**, **Capannen**, **Blumentohl**, franz. **Kopfsalat** &c. in großer Auswahl empfiehlt bestens
 10646 **Ign. Eichmann, 5 Goldgasse 5.**

Neue elegante, zweispännige **Chaisengestirre**, Eisenbein und Silberplattirt, von bestem russischen Leder, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 22 bei **Gebr. Metzger**, Weinhandlung. 10650

Eine Garnitur **Plüschmöbel** (neu) billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 9. 10643

Herrmannstraße 3, Parterre, sind mehrere grade **Sopha-**
 Gestelle preiswürdig zu verkaufen. 9749

Emserstraße 10.

Emserstraße 10.

H. Weyer,

Kauschlosserei und Maschinen-Werkstätte.

Feuerfeste Geld-, Bücher- & Documenten-

Schränke,

Feuerfeste Thüren,

Geld-Kassetten

werden nach jedem Maße gefertigt mit bester Construction und halte mich außerdem bestens empfohlen in allen vorkommenden Arbeiten der Bau- und Maschinen-Schlosserei. 6764

Zu verkaufen

ein ganz neues, elegantes Salon-Möbel, bestehend in:

- 1 großen Spiegel, Crystall in Goldrahme,
 - 1 Eckdivan,
 - 1 Sopha,
 - 4 großen Fauteuils,
 - 2 kleinen Fauteuils,
 - 6 Polsterstühlen,
 - 1 Raminstuhl, vergoldet,
 - 1 großen runden Tisch, Nußbaum,
 - 1 kleinen runden Tisch, Nußbaum,
 - 6 Rohrstühlen, geschnitz,
 - 1 Blumentisch, geschnitz,
 - 2 Paar großen Gardinen und in gebliimtem
 - 3 Paar Portieren Rips,
- mit allem Zubehör.

Das Ameublement wird wegen plötzlichem, unerwartetem Wohnungswechsel einer hochstehenden Familie unter dem Ankaufspreis abgegeben. Dasselbe ist in dem Möbel-Magazin große Burgstraße No. 1 zur Ansicht aufgestellt und wird Herr C. Leyendecker das Nähere ertheilen. 10383

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft Michaelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen werden billigt besorgt. 1586

Das Landhaus des Herrn Grafen v. Bismarck zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Dr. Grossmann, Adelsbair. 17, die Gefälligkeit haben. 488

Eine Partie ächte, abgelagerte Sabanna-Cigarren werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Ristchen à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped. 5936

Ja Qualität Rindfleisch . . . à 1/2 Pfd. 40 Pfg., fortwährend zu haben bei Marx, Mehrgasse 20. 3136

Selterswasserkrüge per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft Michaelsberg 30. 9034

Parzer Kanarienvögel, vorzügliche Sänger, zu verkaufen Webergasse 14. 8748

Waltamstraße 17 Kanape billig zu verkaufen. 8167

Moritzstraße 12 sind 2 Bettstellen nebst Sprungrahmen zu verkaufen. 10091

Hoch-
stätte 20

Das

Möbel-Lager

Hoch-
stätte 20

empfehl:

Nußbaumene Kammern, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Console, Kommoden, Silberschränke, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, schöne Garnituren in Nüß, vollständige Betten in Nußbaum und Lannen, Rohhaar- und Seegrasmatrassen, Stühle in allen Sorten, Wald-Kommoden, Schreibtische, Nähtische, Spiegel, Bilder, Sand- und Reise-Koffer und sonstiges Möbel zu billigen Preisen. F. Müller.

Die

Dampf-Brennholzpalterei und Brennholzhandlung

von W. Gall, Dohheimerstraße 29a,

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Kühlen, franco ins Haus. 208

Muhrkohlen,

sehr reich, in frischer Waare liefert von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark 50 Pfg. per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 5. Januar 1876. Jos. Clouth. 7049

1/2 Sperritz für den Rest des Winter-Abonnements abgegeben. Näh. Exped. 10938

Ein neuer Milchwagen nebst dazu gehörigem doppeltem Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näh. bei Frau Lies, Marktstraße 20. 10412

Eine neue, nußb.-pol. Weststiege zu verkaufen Adlerstraße 40. 10286

Ein Pferd, ein Federwägelchen, geeignet als Milchwagen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 10498

Zwei Hundeländer Hunde, einer weiß, der andere schwarz, ächte Race, sind zu verk. Lannusstraße 26 oder Neroberg. 10499

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

24. Februar.

Geboren: Am 19. Febr., dem Tagelöhner Johann Kringer e. L. & Marie Magdalene. — Am 21. Febr., dem Hausburschen Peter Josef König e. L. & Marie Catharine. — Am 23. Febr., dem Wirth Lorenz Gentlen e. S. — Am 24. Febr., dem Hausburschen Heinrich Jörn e. S. — Am 25. Febr., dem Mitglied der städtischen Curapelle Hubert Schandua e. S. — Am 26. Febr., dem Schaubudenbesitzer Albert Brauns e. S. — Am 27. Febr., dem Tagelöhner Adam Färber e. S. & Heinrich Adam. — Am 28. Febr., dem Schlosser August Faust e. L. — Am 29. Febr., dem Kaiser Christoph Schlett e. L. & Elisabeth Wilhelmine Babette Catharine Hermine Döhl.

Gestorben: Am 23. Febr., Frida, L. des verst. Königl. Hauptmanns Freiherrn Moritz von Nauendorf, alt 2 J. 9 M. 5 T. — Am 25. Febr., der Restaurateur Johann Baptist Bauer, alt 64 J. 10 M. 25 T. — Am 26. Febr., Margarethe, L. des verst. Fuhrmanns Friedrich Brand, alt 14 J. 8 M. 8 T. — Am 28. Febr., Marie, geb. Wolf, Wittve des Obsthändlers Michael Nicolai, alt 75 J. 2 M. 8 T. — Am 29. Febr., Josef, S. des Gutsbesitzers Eduard Stibel, alt 4 J. 2 M. 19 T. — Am 30. Febr., die unverheh. Tagelöhnerin Juliane Trümper von Wömmen, Kreises Schwesche, alt 32 J. 7 M. 18 T.

Evangelische Kirche.

Estomihl.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Meyer aus Biebrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf. Rath Ohly. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Schar. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorf. Mittwoch den 1. März Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höhern Mädterschule.

Für Gaben zur Unterstützung armer Confirmanden würde sehr dankbar sein Ohly.

Ratholische Kirche.

Sonntag Quinquagesima.
 Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
 Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulfestmessen.
 Täglich sind Heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Aschermittwoch.
 Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr; um 8 Uhr ist ein Hochamt; nach demselben sowie nach der Heil. Messe um 9 1/2 Uhr wird die geweihte Asche ausgespendet.
 Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaubtstraße 12.
 Am Sonntag Estomihi Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
 Donnerstag den 8. März Nachmittags 4 Uhr: Passions-Betrachtung.
 Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag Vormittags 11 Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr, sowie jeden Tag Abends 6 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Mattins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
 March 1. Ash Wednesday — Mattins, Litany and Communion Service at 11. Evensong at 5.
 March 3. Friday in Lent. Evensong at 5.

Mainz, 25. Febr. (Fruchtmarkt.) Weizen und Korn etwas höher, Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. 20 fr. bis 12 fl. 30 fr. 200 Pfd. Korn 9 fl. 20 fr. bis 9 fl. 30 fr. 200 Pfd. Gerste 9 fl. 15 fr. bis 9 fl. 25 fr. Im Großhandel etwas feiner, franz. Weizen 12 fl. 35 fr., franz. Korn 9 fl. 45 fr. Branntwein 29 fl. 25 bis 22 fl. 45 fr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 24. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	330.82	331.78	333.61	332.07
Thermometer (Reaumur)	+8.6	+8.4	+1.4	+2.80
Dampfspannung (Par. Lin.)	1.99	1.64	1.85	1.82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72.1	60.5	82.0	71.58
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	part. bewölkt.	lebhft. heiter.	mäßig. vll. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Lini.	—	—	11.4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstr. 2a.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.
 Heute Samstag den 26. Februar.
 Zeichen-Schule. Nachmittags von 2—6 Uhr: Unterricht.
 Archais zu Wiesbaden. Abends 6 Uhr: Zweites Concert der städtischen Cur-Direction.
 Gewerliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Männer-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Saalbau Schirmer“.
 Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Römersaal“.
 Schützengilde-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
 Arbeiter-Verein „Germania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.
 Künigliche Schauspieler. 45. Vorstellung. (101. Vorstellung im Abonnement.) Neu einführt: „Rathilde, oder: Ein Frauenherz.“ Schauspiel in 4 Akten von H. Benedig. Tau.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Fahrt: 6.7 — 8. — 9.18.4 — 11.10.4 — 11.50. — 2.33.4 — 3.56. — 4.48 (bis Mainz). — 5.30.4 — 6.30.4 — 7.16. — 8.55. — 10.8 (bis Mainz).
Rückfahrt: 7.48. — 9.12. — 10.33.4 — 11.35. — 1.1.4 — 3.8. — 3.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.4 — 6.26 (von Mainz). — 7.6.4 — 8.32.4 — 10.26.
Rheinhahn. Fahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (bis Wiesbaden).
Rückfahrt: 7.15 (von Wiesbaden). — 11.22. — 2.35. — 6.58. — 7.43. — 9.5.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Frankfurt, 24. Februar 1876.

Geld-Cours.	Wchsel-Cours.
Bischofen (doppelt) . . . 16 Rm. 50 Pf. S.	Amsterdam 169 70 B.
Doll. 10 fl. Stücke . . . 16 „ 65 Pf. S.	London 204 90 B.
Dutaten . . . 16 „ 48—51 Pf.	Paris 81 80—85—80 50.
20 Proc. Stücke . . . 16 „ 23—27 „	Wien 177 80 G.
Öbdrucks . . . 20 „ 40—45 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Imperial . . . 16 „ 67—72 „	Reichsbank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „	

† Strafkammer vom 25. Febr. Franz Wager von Nordenstadt, 27 Jahre alt, bereits wegen Hausfriedensbruchs, Widersehung, Diebstahls, Bettelns und Verübung groben Unfugs mit Gefängniß bestraft, wurde am 5. September v. J. wegen Trunkenheit in Arrest gebracht. Kaum war derselbe hinter Schloß und Riegel, so zerfiel er die Fensterheben seiner Zelle, und nachdem der Gefangenwärter, welcher ihn nicht zur Ruhe bringen konnte, die Hilfe eines andern Schutzmannes in Anspruch genommen hatte, leistete Wager auch diesem Beamten beim Eintreten in die Zelle mit dem Deckel des Nachtopfes Widerstand, faßte denselben am Halse und zerriß ihm hierbei seinen Rock, bis es endlich gelang, den Menschen zu fesseln. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 14 Tagen. — Am 6. Mai v. J. fand eine Versammlung von Mitgliedern der social-demokratischen Arbeiterpartei in dem Locale des Birthes Daas in der kleinen Schwalbacherstraße statt. In dieser Versammlung führte der 22jährige Schreiner Oskar Welsch aus Breslau, dormalen in Büdingen, den Vorsitz. Im Anschluß an einen aus dem „Volksstaat“ zur Verlesung gekommenen Artikel knüpfte der Vorsitzende die Bemerkung, daß ein College Namens Wolff in Gießen wie ein Verbrecher mit Handschellen in das Gefängniß geworfen worden wäre, und sei derselbe dann, nachdem er lange in Untersuchungshaft gesessen, freigesprochen worden; die Gesetze würden willkürlich gehandhabt u. s. w. Der Angeklagte wird wegen Verleitung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen und in die Kosten verurtheilt; auch wird dem Königl. Landgericht in Gießen auf Kosten des Angeklagten eine Urtheilsabschrift mit der Befugniß erteilt, den entscheidenden Theil desselben zu publiciren. — Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1875 wurde der latholische Caplan Anton Kilb von Althausen, dormalen in St. Martin, von dem Königl. Amtsgericht zu Königstein am 8. December v. J. zu einer Geldstrafe von 5 Thalern eventuell zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Das Gericht nahm in seinem Erkenntniß als festgesetzt an, daß der Angeklagte in der Zeit von September bis November v. J. an Sonn- und Festtagen Gottesdienst gehalten, auch Taufen in Falkenstein und Königstein vorgenommen habe, ohne dazu gesetzlich beauftragt gewesen zu sein. Die Strafkammer, als Berufungsinstanz, weist die von dem Angeklagten eingelegte Appellation zurück, unter Berufung auf denselben auch zum Ersatz der Kosten dieses Verfahrens. — Der Uhrmacher Friedrich Wagner von Heigau, Kgl. Württemberg. Oberamts Walsch, verheirathet, dormalen zu Niederrad wohnhaft, hatte im September v. J. von zwei verschiedenen Personen in Griesheim Uhren zur Reparatur erhalten, solche aber trotz mehrfacher Aufforderung nicht zurückgeliefert. Wagner ist bereits in Limburg mit 6 Monaten Gefängniß bestraft, verbüßt gegenwärtig eine ihm vom Stadtgericht in Frankfurt wegen Unterschlagung von Uhren in 10 Fällen zuerkannte Gefängnißstrafe von 8 Monaten und werden ihm für die hier vorliegenden 2 Fälle eine Gesamtstrafe von 6 Wochen zuerkannt. — Georg Kisch von Wolsheim, Kreis Opperheim, 25 Jahre alt, fand bei der Kartoffelbändlerin Wittwe Rath in Castel als Fuhrknecht in Dienst. Als solchem wurde ihm bekannt, welche Personen noch Geld für Kartoffeln an seine Herrin zu zahlen hatten. Nachdem er am 28. December v. J. seinen Dienst verlassen hatte, castrte er hier bei einer Frau 10 fl. und bei einer anderen 6 Mark ein, indem er denselben vorpiegelte, er komme im Auftrag seiner Herrschaft, das Geld zu holen. Der Angeklagte ist gesündigt, das Geld für sich verwendet zu haben und verurtheilt ihn das Gericht wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten.

† Wiesbaden, 25. Febr. Frau R. Burger Wwe. hat ihr Haus Heroldthal 13 für 81,000 Mark an Herrn Obrist v. Laichimoff aus Petersburg verkauft.

[5] Der Gartenbauverein dahier beabsichtigt Ende August oder Anfang September l. J. eine Ausstellung von Pflanzen und Blumen und erlaube sich zu dem Ende an das Königl. Hofmarschallamt in Berlin die Bitte um Ueberlassung der Reitbahn des Königl. Schlosses. Schon am 4. Tage nach der Eingabe wurde dem Vereins-Vorstande von dem Königl. Hofmarschallamt die erfreuliche Eröffnung gemacht, daß den in dem Gesuche angeführten Bestrebungen durch die Bewilligung der Reitbahn des Königl. Schlosses, sofern dieselbe nicht zu Hofhaltungszwecken gebraucht werde, gerne beigegeben werden würde. Vorausichtlich würde ein solches Hinderniß Ende August l. J. nicht eintreten. Da aber mit Gewißheit so lange Zeit vorher eine solche Zulage nicht gemacht werden könne, so möge der Antrag seiner Zeit wiederholt werden und würde, wenn dann nichts entgegenstehe, auch die Genehmigung zur Ausstellung in der Reitbahn erteilt werden.

† Wiederum regt sich auch in dieser Narren-Saison die alibekannte Maskenball-Gesellschaft im „Römersaal“, und feiert man heuer am Fastnacht-Montag den neunten Ball seines Bestehens. Es wird manchem alten Besucher erwünscht sein, auch in diesem Jahre wiederum diesen sehr heiteren und schönen Ball gefaßt zu wissen, denn in der Wirklichkeit wurde stets den Besuchern Genuß durch originelle schöne Masken, sowie durch heiteren ungenauungen Besamenseins in reicher Fülle geboten. Darum empfehlen wir jedem Freunde der Humoristik auch für diesmal den Besuch, und sind über-

zeugt, daß Jedermann befriedigt am Fastnacht-Dienstag-Morgen den „Römer-Jaak“ verläßt.

7 (Reiches Geschenk.) Durch den Herrn Obergerichtsanwalt Dr. Siebert dahier, als Testamentvollstrecker des verstorbenen Herrn Ferdinand Krauskopf, sind heute testamentarischer Bestimmung zufolge, 10,000 Mark an die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten unserer Stadt vertheilt worden und zwar: an das Versorgungshaus für alte Leute 2000 Mark, an die Blindenschule 2000 Mark, an die Armen-Krankenanstalt 2000 Mark, an die Kleinkinderschule, den Armen-Verein, das Paulinenstift, die Kranken- und Unterstützungscasse für den Theaterchor und das niedere Theaterpersonal je 1000 Mark. Mögen Andere diesem edlen Beispiele nachfolgen. Wie wir hören, sollen auch die Wohlthätigkeitsanstalten in Hamburg und Petersburg mit gleichen Beträgen bedacht worden sein und eine weitere Vertheilung noch in Aussicht stehen.

7 Am 16., 17., 18. und 20. März findet für die Stadt Wiesbaden das Musterungsgeschäft der diesjährigen Rekruten in dem Rathhause statt. Dem Vernehmen nach haben sich ca. 1000 Mann zur Musterung zu stellen.

7 (Amputirt.) Im Anschluß an die kürzlich von uns gebrachte Notiz über das Verbringen eines hiesigen Dienstmädchens in das Hospital, welches durch das Umwerfen einer brennenden Petroleumlampe mit schweren Brandwunden am Oberkörper heimgesucht wurde, können wir die Mittheilung machen, daß der Verletzte in Folge der immer mehr um sich greifenden Eiterung vorgestern Abend der rechte Arm abgenommen worden ist.

7 Verhaftet ist die Dienstmagd Lina Höhner von Singhofen, welche sich unter dem falschen Namen Lina Wagner bei verschiedenen hiesigen Herrschaften vermiethet und bei dieser Gelegenheit Diebstähle ausgeführt hatte.

Ueber die Rechte und Pflichten, welche wir der Civilstandsgesetzgebung gegenüber haben, ist man im Publikum immer noch nicht genügend orientirt, ja es sind in Bezug auf einzelne standesamtliche Handlungen zum Theil noch so irrige Anschauungen verbreitet, daß wir dem Interesse des Publikums zu dienen glauben, wenn wir hin und wieder über die betreffenden Fälle und Verhältnisse weitere Aufklärung geben. Für heute wollen wir dies thun in Betreff eines Punktes, der bereits mehrfach Veranlassung zu Streitigkeiten, hier und da auch schon zur Beschwerdeführung und zur Entscheidung in den höheren Instanzen gegeben hat, nämlich in Betreff der nachträglichen Eintragung von Vornamen in die Standesbücher. Nach §. 22 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 können die Vornamen eines Kindes, die zur Zeit der Geburtsanzeige noch nicht feststanden, nachträglich und längstens binnen zwei Monaten nach der Geburt angezeigt werden. Daraus ist nun mehrfach der Schluß gezogen worden — und es sind solche Fälle bereits zur gerichtlichen Entscheidung gekommen — daß man berechtigt wäre, falls der bei der Anzeige eingetragene Name innerhalb jener Frist eine Veränderung resp. die Registrirung solcher Namen zu beantragen, die man inzwischen beliebt und die damals noch nicht feststanden. In einem solchen bestimmten Streitfall ist nun dahin entschieden worden, daß es kein gesetzliches Verfahren gibt, einmal eingetragene Vornamen nachträglich in den Standesbüchern zu ändern. Die einem Kinde in den Standesbüchern gegebene Vornamensbezeichnung muß dasselbe für immer behalten. Ein anderer, öfters vorkommender Fall ist der, daß Eltern, in der Regel auf Wunsch eines Kaufmanns oder näheren Verwandten, begehren, dem Kind den Namen desselben als Rufnamen zu geben, und dann beantragen, diesen Ruf- und Taufnamen noch neben den bereits eingetragenen Vornamen im Standesregister anzumerken. Dies ist nach dem Sinne des Gesetzes aber nicht zulässig, und obwohl in einem Spezialfall das Appellationsgericht im Widerspruch mit dem ersten Richter es gestattet hat, so erheben sich doch dabei die größten sachlichen Bedenken, wie dies auch der auf diesem Gebiete als Autorität anerkannte Geh. Justizrath Dr. Stölzel neuerdings besonders ausgeführt hat. Der citirte §. 22 des Reichsgesetzes wollte das Recht geben, event. sich die Namensangabe vorzubehalten, keinesfalls aber die Befugniß, einen Wechsel vorzunehmen; ein später zugefügter Name bebingt aber in der That eine Namensveränderung, die durchaus unstatthaft ist (cf. Minist.-Rekr. vom 29. Mai 1875). Wer einen Geburtsfall anzeigt, hat zu überlegen, ob er die Vornamen angeben oder sich vorbehalten will. Gibt er sie an (und zur Vermeidung von doppelten Gängen empfiehlt sich die sofortige Namensangabe durchaus), so muß er sie vollständig angeben, und hat auf sein Recht, die Namen nicht anzugeben, selbstverständlich verzichtet. „Es wäre“, sagt Stölzel ganz richtig, „ein sehr einfacher Weg, die eingetragenen Namen illusorisch zu machen, wenn man ihnen acht Wochen lang beliebig neue Vornamen zufügen und einen dieser als Rufnamen benutzen könnte.“ Im Sinne der Standesbuchgesetzgebung liegt der Satz: Eingetragene Vornamen können auch innerhalb der gewöhnlichen zweimonatlichen Eintragungspflicht weder durch Zugufügung weiterer Vornamen, noch durch die Eintragung anderer Vornamen geändert werden. (R. V. L.)

— Carl Reinthaler, der mit seiner Bismarck-Hymne unter etwa 150 Bewerbern den ausgezeichneten Ehrenpreis von 3000 Mark gewonnen, ist der Componist der vieraktigen Oper „Eda“. Die letztere hat im vergangenen Jahre auf der Bremer Bühne einen stattlichen Erfolg davongetragen und wird jetzt in Hannover zur Aufführung vorbereitet.

— (Fisch wurst.) Neuerdings wird in einigen Delicatwaarengeschäften Pöfens sogenannte Fischwurst geführt, welche in Jütland aus dem Fleische oder Kogen von Seefischen bereitet wird und im vorigen Jahre auf der Fischausstellung zu Wiborg in Jütland prämiirt worden ist. Es gibt von dieser Wurst verschiedene Arten, indem sie entweder aus dem Kogen der Fische, mit oder ohne Gewürzzusatz, oder aus dem Fleische der Fische, mit

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

oder ohne Zusatz von Speck, fabricirt wird; man genießt sie entweder roh oder gekocht und ist der Geschmack derselben in beiden Fällen ein sehr kräftiger und angenehmer. Wir sind überzeugt, daß die Einführung dieses neuen, billigen Nahrungsmittels auch für hiesige Geschäftsleute keine verfehlte Speculation sein würde.

— (Wie lange Zeit muß das Wildpret braten?) Nach eigenen Erfahrungen, ferner nach Consultation einiger Cordon-bleus und endlich nach Vergleich mit einer in der letzten Nummer der „Chasse illustrée“ gebrachten ähnlichen Tabelle, können wir — schreibt der „Waidmann“ — als diejenige Bratezeit, die das Wildpret einer jeden Wildart durchzumachen hat, um den rechten Wohlgeschmack zu bekommen, so daß sie gerade die Mitte hält zwischen „verbrannt“ und „roh“, folgende angeben:

Wildschwein	120 Minut.	Haselhuhn	30 Minut.
Dammhirsch	120 „	Trappe	75 „
Rebhod	105 „	Schnepfe	30 „
Gemshod	120 „	Braunschwanz	25 „
Schwarzwild	205 „	Stodente	35 „
Dafe	75 „	Kridente	15 „
Kaninchen	70 „	Wilde Gans	90 „
Kuerhahn	90 „	Krammetsvogel	15 „
Birkhahn	75 „	nach Größe	15—25 „
Fasanenhuhn	45 „	Kleine Vögel do.	8—15 „
Steinhuhn	30 „	Wildtaube	20 „
Wachtel	20 „	Feldhuhn	25 „

Natürlich hängt unendlich viel davon ab, ob das Wildpret von jungen oder alten Exemplaren stammt, da letztere meist zäh und hart sind, und wie die Feuer brennt, denn alles wird sehr viel eher fertig, wenn die Flamme groß ist, als wenn nur Kohlen im Herd vorhanden sind.

— Die schwedischen Rindbühnen, bekanntlich eine deutsche Erfindung und Industrie, welche auch erst vom Ausland kommen mußte, in Eingang zu finden, sind ziemlich gefährlich, weil sie, auf den Boden geworfen, fortbrennen. Neuerdings werden nun solche hergestellt, die sofort erlöschen. Noch wichtiger ist die Erfindung des Hochsetters, der schon zur Wiener Ausstellung Rindbühnen brachte, die vollkommen glühend sind, aber keine besondere Reibfläche brauchen, wie die seitherigen, und sich schwerer entzünden, also auch in dieser Beziehung weniger gefährlich sind. Ein weiterer Vorzug dieser neuen Rindbühnen, für deren Fabrication eben eine Actiengesellschaft errichtet wird, ist der, daß sie keine Feuchtigkeit annehmen, also nicht verderben; selbst im Wasser getauchte Rindbühnen entzünden sich. Der Preis ist noch etwas niedriger als derjenige der schwedischen.

— (Der Deutsche und der Amerikaner als Zeitungsläser.) In Nordamerika wird Niemand vom Staate gezwungen, das Lesen zu lernen; aber es lieft Jeder, und wer nicht lesen könnte, müßte wenigstens eine Zeitung halten, um seine Unwissenheit zu verbergen. Wer nicht in der Schule lesen gelernt hat, lernt es später in der Sonntagsschule, wo 18 bis 20jährige Leute sitzen, und es noch zu lernen, um ihre Zeitung lesen zu können. Es ist eben in Amerika eine Schande, keine Zeitung zu lesen und nicht zu wissen, was am Orte, im Kreise, im Lande, im Staatsbunde (se Union) vorgeht. Der Kritiker, der auf dem Boden sitzt, hat seine Zeitung in der Hand, selbst wenn er schläft, er nicht ohne Zeitung; der Dummhalscher begnügt sich nicht mit einem Blatt, er hat sie alle, die auf den verschiedenen Halteplätzen seiner Linien und zu den verschiedenen Tageszeiten (Morgen- und Abendzeitung, Mittagsblatt u. s. w.) erscheinen. — Während es in dem zwangsgeschulten Deutschland ganze Ortschaften gibt, in denen Niemand eine Zeitung liest und nicht mehr von der Welt weiß, als daß der Nachbars Kuh verkauft worden ist, und wieder in anderen ein halbes Duzend Personen zusammen ein Blatt oder „das Blättchen“ halten, hält in Amerika Jeder seine eigene Zeitung, und wenn er nur einigermaßen erträglich gestellt ist, auch die der Gegenpartei, denn er muß Reiz wissen, wie es in der Welt steht. Der Amerikaner kann eine Wahlzeit entbehren, aber nicht seine Zeitung. Zum Fröhlichkeit gehört seine Zeitung, und er geht nicht schlafen, bevor er nicht weiß, wie es in der Welt aussieht. Darüber verstimmt er sein Geschäft nicht, aber es gibt bei ihm kein Geschäft ohne Zeitung, wie man nicht lebt ohne Lust. In Amerika sind die Zeitungen gleichsam die Fortsetzung und Ergänzung der Volksschule. Der Amerikaner hat keine Vorstellung von einem freien Menschen, der keine Zeitung liest, denn den Sklaven war seiner Zeit das Lesenlernen unteragt und Diejenigen wurden bestraft, welche es ihnen lehrten. Man vergleiche nun damit die Zustände in vielen unserer Landgemeinden, wo doch in den Schulen schon seit langer Zeit das Lesen gelehrt werden muß; jedes Kind muß bei uns, wenn nur halbwegs möglich, lesen lernen, und nach geschlossener Schulbildung liest von 10 Personen durchschnittlich kaum eine. In vielen Gegenden gestaltet sich das angeführte Verhältnis noch weit ungünstiger. Darum aber sieht es auch im Ganzen mit der vielgepriesenen „Vollbildung“ noch recht traurig aus. Man vergleiche doch nur einmal zwei Personen in Betreff ihrer Kenntnisse mit einander, von denen die eine auch nur einige Monate eine Zeitung gelesen hat, die andere aber nicht. Soll aus uns mit Recht angestrebten Selbstverwaltung etwas Nützliches und Gründliches werden, dann muß Jeder, der daran Theil zu nehmen berufen ist, die erforderliche Frische und Kenntnis besitzen, die nur auf dem Wege der Selbstbildung durch Lesen geeigneter Zeitungen und Schriften zu erlangen ist. In unseren Tagen sich der Lesung aller Tagesblätter entziehen, heißt sich aus der Gesellschaft gebildeter Menschen so gut wie ausschließen. Mit Recht sagte schon vor einem Jahrhundert Schiller: „Stumpf bleibt, wer keine Zeitung liest.“ Wie viel mehr ist das nun in unseren Tagen der Fall!

(Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar l. J. kommen in dem hiesigen Walddistrikt Birken No. 56 und 58 nachbezeichnete Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

- 4 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 120 " " buchenes
- 150 " " " Prügelholz,
- 67 " " " Stochholz und
- 2750 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft findet des Vormittags um 10 Uhr an der Eisenhand statt.

Forsthaus Schaafhaus, den 18. Februar 1876.

Der Königliche Oberförster.

921

Heymach.

Curhaus zu Wiesbaden.

2. Concert der städtischen Cur-Direction.

Samstag den 26. Februar Abends 8 Uhr:

unter Mitwirkung

des Herrn Professors Johannes Brahms, des Herrn Professors Georg Henschel und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Namensfeier-Ouverture (Op. 115) von Beethoven.
2. Arie aus dem „Alexanderfest“ von Händel Herr Prof. Georg Henschel.
3. Concert f. d. Pianoforte v. J. Brahms Maestoso — Adagio — Rondo (Allegro non troppo) Herr Prof. Johannes Brahms.
4. Lieder von J. Brahms:
 - a) „O wüsst' ich doch den Weg zurück“ (Kl. Groth)
 - b) „Ich sah als Knabe Blumen blüh'n“ (Kl. Groth) Herr Prof. Georg Henschel.
 - c) „Sonntags“ (Gottfr. Keller)
5. Clavierstücke:
 - a) Adagio von Schubert
 - b) Gavotte von Gluck Herr Prof. Johannes Brahms.
 - c) Etude nach Paganini
6. Lieder von J. Brahms:
 - a) „Von ewiger Liebe“
 - b) „Mainacht“ Herr Prof. Georg Henschel.
 - c) „Wie bist du meine Königin“
7. Zwei ungarische Tänze von J. Brahms.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintritts-Preise: Erster numerirter Platz 5 Mk.; zweiter numerirter Platz 4 Mk.; nichtnumerirter Platz und Gallerie — letztere nur an Abendcasse und wenn erforderlich — 3 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr anfangend, werden in dem Neudorfer Gemeinwald bei Ruhnewald:

- 1. 45 Fichtenstämme,
- 2. 71 Klafter fichtenes sechsseitiges Knüppelholz,
- 3. 25 Stück fichtene Wellen und
- 4. 16 1/2 Klafter fichtenes Stochholz

den 20. Februar 1876.

Der Bürgermeister.

Münch.

Sehr gut, mehrlache, gelbe Kartoffeln 26 Pf., blaue und Salatkartoffeln im Malter billiger, sowie Sauerkraut, Bohnen etc. empfiehlt Franz Schuth, Meßgergasse 31. 10541

Männer-Gesangverein.

Dieserjenige unserer verehrlichen Mitglieder, welchen die Liste zu unserem am 26. d. Mts. stattfindenden Maskenballe etwa nicht zugegangen sein sollte, können ihre resp. Eintrittskarten bei Herrn Georg Hofmann, Langgasse 14, in Empfang nehmen.

262

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

Samstag den 26. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet eine General-Versammlung im Vereinslocal („Maderhöhle“) statt.

Tagesordnung:

1. Abhaltung einer Abend-Unterhaltung.
2. Bericht des Vorstandes über die Verordnungsfrage.
3. Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

586

Der Vorstand.

Austern.

frische Holsteiner,

heute ankommend, empfiehlt

10549 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Kaffee-Lager

und

Dampf-Kaffee-Brennerei

von

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse No. 15,

empfehlen große Auswahl

rohen wie gebrannten Kaffee

neuester Erndte

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Besonders erlaube mir auf die gebrannten Sorten Kaffee zu Mk. 1.60., Mk. 1.70. und Mk. 1.84. per Pfd. aufmerksam zu machen, welche sich ihres kräftigen und sehr feinen Geschmacks als ganz vorzügliche Haus-haltungs-Kaffee eignen. 10473

Spargelpflanzen, Erfurter Riesen und ächte Ulmer, 3jähr., werden bestens besorgt durch die Samenhandlung von Julius Praetorius, Kirchgasse 16. 10011

Import. Havanna.

Den Empfang einer Sendung vorzüglicher 1875er import. Savanna- und Manilla-Cigarren zeigt hiermit ergebenst an Herrmann Saemann, Goldgasse 5. 10077

Mittagstisch in und außer dem Hause zu 50 und 70 Pfg. und höher im Café Doré, Taunusstraße 26. 10500

Ein sehr guter, noch neuer Transportir-Ofen, ein Bügel-ofen mit Eisen und 1 Comptoir-Abschluß zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1a. 10455

Männer - Gesangverein.

Samstag den 26. Februar c.:

Maskenball

im

„Saalbau Schirmer“.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist unstatthast. Der Eintritt ist nur in Maske oder Ball-Anzug mit carnavallistischen Abzeichen, welche letztere am Eingang zu haben sind, gestattet.

Für je drei der schönsten und originellsten Damen- und Herren-Masken sind Preise ausgesetzt.

262

Der Vorstand.

Gesangverein Sängerkunst.

Sonntag den 27. Februar Abends 11 Minuten vor 8 Uhr findet in dem oberen Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2, eine

Damensitzung

statt. Entrée à Person 50 Pf., eine Dame frei. Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

150

Der Vorstand.

„Römersaal“.

Fastnacht-Montag den 28. Febr. findet der

große Maskenball

No. 9

statt.

Karten hierzu sind für Herren und Damen à 1 Mark 40 Pfg. zu haben bei den Herren: Drechsler A. Winter, Kirchgasse, Kaufmann W. Dietz, Kirchgasse, Nähmaschinen-Fabrikant Becker, Michelsberg, Kürschner Gilberg, Langgasse, Fabrikant Georg Höhn, Langgasse (Goldner Brunnen), Kaufmann Bellos, Taunusstraße, F. C. Hench, Neue Fischhalle, Gastwirth J. Nicolai, Römerberg, Gastwirth Guthmann, Häfnergasse, Kaufmann Jung, Adelhaidstraße, Gastwirth Bürstlein, Badischer Hof, Nerostraße, Gastwirth Spranger, Felsenkeller, Kaufmann A. Becker, Schwalbacherstraße, Gastwirth H. Baum, Schwalbacherstraße, und W. Speth, Expeditor des „Wiesbadener Tagblatts“.

Das Comité. 497

Gold- und Silber.

Eigen, Rordeln, Fransen, Quasten, Spitzen, sowie meine Kurz-, Mode- und Posamentier-Waaren empfehle sehr billig.

H. Exner Wittwe. 10381

Eine goldene Remontoire (Savonnette, Garantie), ein altes Delbild (badende Nymphen) und ein Blentimeter sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hochstraße 31 im Laden. 10468

Turn-Verein.

Samstag den 26. Februar:

Großer Maskenball

im

„Römersaal“.

Anfang 8 Uhr.

Der Eintrittspreis ist für die Maske resp. einen Herrn auf 1 Mk. 20 Pfg. festgelegt.

Karten sind zu haben bei den Herren: Karl Döring, Goldgasse 16, Kaufm. Schäfer, Schwalbacherstraße 21a, Zollinger, Reugasse 8, Mondrion, Saalgasse 1, Gastwirth Alexi, „Burg Nassau“, sowie Abends an der Casse.

Der Vorstand.



30

10476

Elegante Masken-

anzüge & Domino's

in Seide und Percal in schöner Auswahl zu billigen Preisen zu vermieten.

G. Rösch,

44 Webergasse 44.



Alle Artikel für Masken

billigt bei

G. Bouteiller,

13 Marktstraße 13.

Auch werden daselbst Strohhüte gewaschen.



Masken & Domino's

zu verleihen bei

Fr. Kaiser,

Kirchhofgasse No. 5.

Masken

und Domino's

zu verleihen bei

7281

W. Münz, Häfnergasse 3.



Ausverkauf.

Da ich mit dem 1. April mein Geschäft anderweitig verlegte, wird der Ausverkauf meines Cigarren-, Rauch- & Schokolade-, sowie Cigaretten- und türkische Tabak-Lagers, um den Umzug zu erleichtern, fortgesetzt und dürfte sich nicht wieder die Gelegenheit darbieten, nur vorzügliche Waare zu eva- billigen Preisen zu kaufen.

Herrmann Saeman

9937

Goldgasse 5, vis-à-vis der Grabenstraße.

Frau Anna Hescher,

empfehlte ihre amerikanische Glanz- & Fein-Wäsche.

Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt.

Eine gut erhaltene Badewanne zu verkaufen im 1. Stock links.

10512

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

486

Heute Abend:

Frei-Concert.

Restauration Martins, Oberwebergasse.

Stets noch denselben Wein die Flasche zu 60 Pf., sowie alle feinere Sorten zu 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 3 Mk. und höher, vorzüglichen Mittagstisch, Restauration nach der Karte. Neues Billard. Während der Fastnachts- tage: Bobbier über die Straße per Schoppen 11 Pf. empfiehlt bestens D. O. 10520

Zu verkaufen aus der Hand

(Abreise halber) das ganze elegante Mobiliar einer Villa, darunter: Ein fast neues Piano von Pälisander, ein Vertikof von Ebenholz, Schaiselung, Fauteuils und Sesseln in Ebenholz und blauem Ritz, ein prachtvoller, ovaler Spiegel mit Goldrahme, Eßtisch für 12 Personen, große und kleine Kleiderchränke, Betten u. c., Alles nur wenig gebraucht, Frankfurterstraße 9. 10467

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche Knochenmühle, vier große Weibäume und verschiedenes Wertholz billig zu verkaufen. Näheres Beau-Site. 10163

Ein gutes, acht Jahre altes Zugpferd ist zu verkaufen zu Hof Adams- thal. 10524

Starke hochstämmige Birnen, die besten Sorten, empfiehlt Gärtner Hofmann, Sonnenbergerstr. 31 u. 33.

Eine Decimalwaage mit 8 Centner Tragkraft, wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen Karlsruherstr. 30, Mittelbau. 10560

Gebrauchte Koffer zu verkaufen bei Franz Alf, Wilhelmstraße 34. 10571

Zu verkaufen ein Refaheur u. ein Paar hohe Stiefel Rehrstr. 1. Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9990

Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 89

Eine Frau zum Bedragen gesucht Wellstr. 8. 10567

Geübte Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäftigung bei D. Kirchner, Langgasse 38, 1. Stod. 10555

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Platterstraße 13c. 10503

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Expedition. 8589

Modes.

Per 15. März können 3 Volontärinnen bei freier Station eintreten.

Ph. W. Seyler, Meidenstraße 12, Frankfurt a. M. 116

[H. 6452.]

Ein wohlgezogenes, junges Mädchen kann das Putzgeschäft erlernen. Näh. Exped. 10413

Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 30. 9593

Eine Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt zum 1. März oder auch früher. Näheres Langgasse 24. 10069

Es wird auf den 1. März ein ordentliches Mädchen, welches in der Hausarbeit lüchig und in der Küche nicht unerfahren ist, gesucht Adolphsallee 15, Partierre. 10093

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres Marktstraße 29 im Metzgerladen. 10398

Gesucht auf 1. April oder früher ein reinliches, starkes Mädchen, welches die Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1 Stiege hoch. 10347

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Eine Badefrau und ein Hausbursche

werden in ein Badhaus gesucht. Nur Solche, welche schon ähnliche Stellen bekleideten, wollen sich melden. Verheiratete Leute erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 10356

Ein braves Mädchen wird für Küchenarbeit gegen guten Lohn auf gleich gesucht obere Webergasse 36. 10438

Eine tüchtige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf bald gesucht Elisabethenstraße 10. 10484

Ein Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten Adlerstraße 3 im 2. Stod rechts. 10556

Gesucht 15—20 Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch Frau Ochs, Steingasse 17. 10527

Eine junge Frau (gesund und kräftig) sucht sofort einen Schen- dienst. Näheres Hochstraße 18, Seitenbau rechts. 10519

Gesucht sogleich ein gelerntes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Haineweg 3. 10509

Ein katholisches, braves, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, zu allen Arbeiten willig, wird gesucht. Näheres Expedition. 9956

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Wilhelmstraße 34. 10349

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Emserstraße 13, 1. St. 10026

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, am liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gesehen. Näh. Exped. 9793

Ein Lehrling auf Oftern gesucht von Schreiner Kretsch, Bahnhofstraße 8. 10365

Ein gewandter und zuverlässiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Aufseher, Portier oder sonst einen ähnlichen Posten. Gehalt Neben- sache. Offerten sub Chiffre K. 462 befördert das Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (opt. 73/II.) 473

Ein harter Junge sucht das Wagnergeschäft zu erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 10409

Ein junger Mann

mit guten Schulkenntnissen wird für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes als Beurling gesucht und werden selbstgeschriebene Offerten unter A. 1 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 10573

Für Schneider.

Mehrere gute Rock-Arbeiter, sowie ein gewandter Tagsschneider finden dauernde Beschäftigung bei S. Hirsch, Langgasse 41. 10550

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Fr. Steinmeh, Tapezirer, Ecke der Adelheid- und Oranienstr. 9071

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Taunus- straße 21. 7751

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Beurling in eine Wein- handlung in Viebrich unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten besorgt sub B. S. die Exped. d. Bl. 9750

Ein Beurling wird unter günstigen Bedingungen gesucht von Wilh. Jung, Tapezirer, Webergasse 40. 10470

Adelheidstraße 4 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Verköstigung an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten. 9888

Adlerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Partierre. 7489

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., sind mehrere möblirte Zimmer, sehr gelegen für Gymnasialen, auf gleich oder später zu verm. 9848

Frankenstraße 9 sind im 3. Stod 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Partierre. 8286

Feldstraße 8, 1 St. h. links, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9732
 Geisbergstraße 18 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche,
 Mansarde, Keller, Gartenbenutzung u. auf 1. April, sowie einige
möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 200
 Häfnergasse 16 ist eine große Mansarde zu vermieten. 10565
 Michelsberg 20 sind im Vorderhaus 2 Wohnungen von je
 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
 Näheres unten im Laden bei F. Matt und bei H. Eärten,
 Platterstraße 8. 10098
 Kerosstraße 2, eine Etage hoch, ist ein möbliertes Zimmer an
 einen Herrn zu vermieten. 10380
Oranienstrasse 4 sind zwei Wohnungen von je
 5 Zimmern nebst Zubehör auf
 den 1. April zu vermieten. 9149
 Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön
 möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage ander-
 weit zu vermieten. 3222
 Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit
 Pension zu vermieten. 8503
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Allee-
 seite) im Hinterhaus. 8890
 Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist zu 4 Thlr., mit oder ohne
 Koff., auf 1. März zu vermieten Bleichstraße 15 a, 3. St. 10397
Schöne Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetriebe
 passend, **sofort** zu vermieten. Näh. Exped. 9589

Gesucht

werden mehrere junge Leute zum guten bürgerlichen **Mittagstisch**
 zu 50 Pfg. und höher Adersstraße 33, Parterre. 10206

Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.
 (Fortsetzung.)

Nach eingenommenem Thee, bei welchem mir Herr Steinthal die
 schmeichelhafteste Beachtung geschenkt, entschuldigte er sich, wie auch Herr
 Hochheim mit einigen nothwendigen Geschäftsgängen, und Beide verließen
 uns mit der Versicherung, binnen Kurzem zurückkehren zu wollen. Kaum
 waren wir eine halbe Stunde allein gewesen, so entfernte Frau Hochheim
 ihre Tochter mit einem Auftrag, und als auch diese gegangen, wandte
 sie sich zu mir und fragte schnell: „Nun, lieber Doctor, haben Sie kürz-
 lich Frau Linden gesehen?“

Ueberzeugt, daß diese anscheinenden Zufälligkeiten wiederum ein
 wohlangelegter Plan der schlauen Frau seien, beschloß ich auf meiner
 Euth zu sein, und entgegnete ruhig: „Ihres kranken Kindes wegen be-
 suche ich sie noch fast täglich.“

„Haben Sie Gelegenheit gehabt, über das nachzudenken, was ich
 Ihnen gesagt?“

„Ja, häufig, Frau Hochheim, und ich bin Ihnen sehr dankbar für
 das Vertrauen, welches Sie mir geschenkt.“

„Halten Sie sie nicht für eine gefährliche Person, jeder List und
 jedes Betrugs fähig?“

„Ich muß gestehen, daß ich mich anfänglich sehr in Frau Linden
 getäuscht habe.“

„Das hätte ich Ihnen schon früher sagen können, und es freut mich
 doppelt, daß ich Ihnen im Voraus die Augen geöffnet!“

Ihre Worte reizten mich zu einer heftigen Entgegnung, ich unter-
 drückte sie jedoch und Frau Hochheim fuhr in zutraulicherem Tone fort:
 „Ich habe Ihnen noch eine Mittheilung zu machen, wie Sie sie wenig
 erwarten werden. Glauben Sie wohl, daß nach Allem, was Sie für
 sie gethan, sie sich gegen Andere ihres Einflusses auf Sie rühmt, und
 ihren Bekannten gegenüber damit geprahlt, daß sie Ihnen wegen der
 Trennung von ihrer Familie irgend einen beliebigen Grund angegeben,
 dem Sie leichtgläubig genug vollkommen Glauben geschenkt!“

Hier hielt Frau Hochheim inne und betrachtete mich forschend, um
 die Wirkung ihrer Worte zu beobachten. Ich stand verstummt einen
 Moment vor ihr, wobei mir das Blut immer glühender in die Wangen
 stieg. Sie mißbrauchte meine offenbare Aufregung und fuhr daher fort:
 „Ja, lieber Doctor, das hat sie gesagt, und noch Vieles mehr, was ich

nicht wage, Ihnen hier zu wiederholen. Hätten Sie ihr eine solche Frei-
 heit zugetraut?“

„Ich muß gestehen, daß ich auf diese Annahme nicht vorbereitet bin.“
 „Wie konnten Sie auch! — Natürlich enthalte ich mich aller Fragen
 nach dem, was sie von mir gesagt! — Der Himmel weiß, wie ich sie ge-
 liebt und wie ich getrachtet, sie vor den Folgen ihrer Unvorsichtigkeit, zu
 nicht ihr Betragen mit einem schärferen Ausdruck zu bezeichnen, zu schämen.
 — Sie jedoch wollte es nicht, und wird schließlich noch gar mich beschä-
 digen, sie aus ihres Vaters Haus vertrieben zu haben. Ist sie wirklich
 so gänzlich von allen Geldmitteln entblößt?“

„Jetzt nicht mehr, Frau Hochheim. Ich habe ihre Angelegenheiten
 nach dem Bankrott der Schiffserheber der Art geordnet, daß sie jetzt wie-
 der regelmäßig die von ihrem Manne ausgelegte Summe erhält, auch ist
 sie dadurch in einer ganz erträglichen Lage.“

„Wirklich? Nun, da hat sie Ihre Gefälligkeit und Güte, die allein
 ihr dieselbe verschafft, sehr zu benutzen gewußt!“

„O, durchaus nicht! Mich hat nur meine Pflicht als Mann ge-
 trieben, und zudem wußte ich ja, daß ich in Ihrem Sinne handeln würde,
 wenn ich mich in dieser Beziehung der Verlassenen annähme!“

Wie weit schließlich unser Gespräch geführt hätte, vermag ich nicht
 zu sagen, denn ich fühlte schon mein Blut glühend heiß werden. Zum
 Glück lehrte bald Fräulein Efriede zurück, mit welcher ich dann, wie ich
 versprochen, ein neues Lied sang und läste.

Einige Tage später erhielt ich einen anonymen Brief, in welchem
 mir mitgeteilt ward, daß meine Besuche bei Frau Linden bereits aufge-
 fallen seien und genau beobachtet würden, und es meines Rufes wegen
 daher gerathen sei, dieselben baldigst einzustellen.

Von wem dieser Brief ausging, brauchte ich nicht lange mich zu
 fragen; ich schenkte demselben jedoch keine Beachtung, besuchte Frau Linden
 nach wie vor, hütete mich jedoch, ihr, die ich so sehr hochachtete und be-
 wunderte, von seinem Vorhandensein zu erzählen.

Während des nächsten Monats fiel in dieser Sache nichts Beson-
 deres vor; ich war ein öfterer Gast im Hochheim'schen Hause, wo ich
 stets Herrn Steinthal begegnete, der mit immer zunehmender Vertrau-
 lichkeit gegen die Hausfrau und ihre Tochter auftrat.

Um diese Zeit wurde ich von einem Freunde, einem Arzte, aufge-
 forbert, mit ihm einen seiner Patienten zu besuchen, über dessen Krankheit
 er mich, da alle Mittel, die er angewandt, fehlgeschlagen, zu consultiren
 wünschte. Wie groß aber war meine Ueberraschung und zugleich meine
 Freude, als ich in dem Kranken Johann, den Diener aus dem Hochheim's-
 chen Hause erkannte, den ich zwar schon seit längerer Zeit nicht gesehen,
 dessen Unwohlsein mir aber verschwiegen war.

Auch er schien sich zu freuen, als er meiner ansichtig ward, und als
 ich ihn, nachdem wir uns begrüßt, fragte, weshalb er nicht gleich zu mir
 geschickt, entschuldigte er sich damit, daß seine Gebieterin für ihn Dr.
 Stohlmann angenommen, mit der Bedingung, die Kosten seiner Kran-
 keit bezahlen zu wollen, wenn er diesen behielte. Diese Mittheilung
 machte mich stutzig und führte mich zu dem Gedanken, daß sie nicht
 wünschte, mich mit dem Diener allein zu lassen, wozu sie denn natürlich
 einen Grund haben mußte.

Mein Plan war schnell gefaßt. Ich rief Dr. Stohlmann bei Seite,
 theilte ihm den Sachverhalt mit und bat ihn, mir hier freie Hand zu lassen,
 wogegen ich ihm die Versicherung gab, daß der Kranke, soviel ich ihn
 ansehen könne, nicht in Lebensgefahr schwebte. Als er mir seine Zusage
 erteilte, wandten wir uns dem Kranken wieder zu, der wie auch seine
 Frau uns mit der größten Spannung beobachtet hatte, überzeugt, daß
 wir von seinem Zustand geredet.

Ich sagte zu ihm, dieser sei sehr gefährlicher, langwieriger Art, ich
 hätte aber schon ähnliche Fälle behandelt, und würde daher mein Mög-
 lichstes für ihn thun, d. h. im Verein mit seinem ersten Arzte. Eine
 Bedingung knüpfte ich jedoch an meine Behandlung, er dürfe niemals
 gegen Frau Hochheim erwähnen, daß ich ihn gleichfalls besuche.

Meine Worte hatten gewünschten Erfolg, denn Johann wie seine
 Frau, die um sein Leben bangte, leisteten mir gern das geforderte Ver-
 sprechen, das zu halten ich sie leicht zwingen konnte.

Ich verschrieb darauf einige geeignete Medicamente, gebot ihnen,
 Dr. Stohlmann's frühere Anordnungen pünktlich zu befolgen, versprach
 bald wiederzukommen und entfernte mich mit meinem Freunde.

(Fortsetzung folgt.)